

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. Juni 1947

Blatt 692

Schenkungsurkunden werden überprüft

Alle Personen, denen nach dem Einmarsch der Befreiungstruppen Einrichtungsgegenstände durch Kommandanten unmittelbar geschenkt wurden, werden ersucht, die diesbezüglichen schriftlichen Unterlagen zwecks Überprüfung bis längstens 1. Juli 1947 beim zuständigen Magistratischen Bezirksamt abzugeben. Bei Unterlassung der Abgabe kann der Eigentumsanspruch auf solche Einrichtungsgegenstände nicht anerkannt werden.

Erhöhung der Teuerungszuschläge für die Gemeindefürsorgten

Die Gemeinde Wien hat schon im Februar d.J. Teuerungszuschläge zu den Fürsorgeunterstützungen bewilligt, die die wirtschaftliche Lage der Befürsorgten erheblich erleichterten. Doch hat die fortschreitende Steigerung der Lebenshaltungskosten diese Verbesserung soweit aufgehoben, daß eine Erhöhung der Teuerungszuschläge notwendig wurde. Der Gemeinderatsausschuß für das Wohlfahrtswesen hat nunmehr eine solche Erhöhung beschlossen. Sie beträgt für jeden Unterstützten, gleichgültig, ob Haupt- oder Mitunterstützter, 10 Schilling und wird ab Juni rückwirkend zur Auszahlung gelangen. Der Unterstützungsbetrag beläuft sich für den Hauptunterstützten nach der Erhöhung auf S 55.-, für den Mitunterstützten auf S 45.-, sodaß beispielsweise eine gänzlich einkommenslose vierköpfige Familie (1 Haupt-, 3 Mitunterstützte) unter Anrechnung einer Mietbeihilfe von S 20.-, eine Fürsorgeunterstützung von S 210.- erhält.

Die Gemeinde Wien hat damit neuerlich bewiesen, daß sie der Not ihrer bedürftigsten Mitbürger nicht mit Worten, sondern mit positiven Leistungen entgegentritt.

Im Juni Blattern-Schutzimpfungen
=====

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien macht die Eltern der noch nicht gegen Blattern Schutzgeimpften Kinder der Geburtsjahrgänge 1944 - 1946 aufmerksam, daß diese vom Gesetz vorgeschriebenen Impfungen im Monat Juni 1947 in den Mutterberatungsstellen der Stadt Wien durchgeführt werden.

Aufnahmsprüfungen an den Städtischen Handelsakademien
=====

und Wirtschaftsschulen.
=====

Die Aufnahmsprüfungen an den Handelsakademien und Kaufmännischen Wirtschaftsschulen der Stadt Wien werden am Donnerstag, den 3. Juli, und Freitag, den 4. Juli, um 8 Uhr früh abgehalten.

Nähere Auskünfte erteilen die Direktionen folgender Anstalten:

- Städtische Handelsakademie und Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule für Knaben und Mädchen, Wien I.,
Akademiestraße 12,
- Städtische Handelsakademie und Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule für Knaben, Wien 8., Hamerlingplatz 5-6,
- Städtische Handelsakademie und Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule für Mädchen, Wien 8., Schönborngasse 3-5,
- Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule für Knaben und Mädchen, Wien I., Rauhensteingasse 5,
- Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule für Knaben und Mädchen, Wien 5., Bechergasse 10,
- Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule für Mädchen, Wien I., Schulgasse 19,
- Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule für Knaben und Mädchen, Wien 21., Freytaggasse 19,
- Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule für Knaben und Mädchen, Wien-Mödling, Maria Theresiengasse 25.

Das Baurecht als Instrument der Stadtbaukunst

Gestern sprach Professor Hans Bernoulli in einer gemeinsamen Veranstaltung des Wiener Stadtbauamtes, der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs und des Ingenieur- und Architektenvereines im Saale des Ingenieur- und Architektenvereines in der Eschenbachgasse über das Thema "Grundeigentum und Wiederaufbau".

Prof. Bernoulli erinnerte daran, daß seitdem Camillo Sitte, der Direktor der damaligen Wiener Kunstgewerbeschule, 1889 sein Buch über den Städtebau der Öffentlichkeit übergeben hat, der Städtebau als ein weites Gebiet künstlerischer Möglichkeiten, als eine neue Welt erkannt und als neue Disziplin ausgebaut und ins Verkehrstechnische, ins Ökonomische, ins Demographische hinaus entwickelt wurde.

Aber an den Bemühungen gemessen, die dieser neuen Kunst gewidmet werden, sind die Erfolge beschämend klein geblieben. Es hat all diesen Vorschlägen, Projekten, Idealvorstellungen wortwörtlich der Grund und Boden gefehlt, auf dem sie sich hätten frei entwickeln können. Wir müssen unseren Städten den Boden, auf dem sie stehen, auf dem sie sich entwickeln sollen, wieder zu Eigen übergeben. Zwischen dem Eigentümer von Grund und Boden, der Stadt, und dem Eigentümer des Bauwerkes, dem Bürger, steht alsdann der Baurechtsvertrag, ein Vertrag, der dem Einzelnen an seiner Parzelle auf Lebenszeit des von ihm erstellten Bauwerkes ein Verfügungsrecht einräumt.

Damit ist dann das Planum gegeben, auf dem sich die vielfältigen Entwürfe in die Wirklichkeit umsetzen lassen, da die ideale Stadt wirklich gebaut, mehr noch, da sie immer wieder erneuert werden kann, nach den in jeder Epoche geltenden Grundsätzen und künstlerischen Absichten.

Gemüsepflänzchen für Ernteländler

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Dienstag, den 24. Juni, und am Mittwoch, den

21. Juni 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 695

25. Juni, von 8 bis 15 Uhr im städtischen Reservegarten Wien 2., Vorgartenstraße 160, die 8. Partie Gemüsepflänzchen (Spätgemüse; Kraut, Kohl, Kohlrabi und Endiviensalat) an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Ernteland-Ausweiskarte für 1947 oder der Ernteland-Evidenzkarte für 1947 aus. Spesenbeitrag S 2.--. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die in dieser Woche aufgerufenen Lebensmittel gelten

folgende Preise:

Weizenmehl, licht	kg	-.76
Weizengriess	"	-.78
Haferflocken, lose	"	1.40
Haferflocken, pak.	"	2.12
Teigwaren		
Nudeln, Bruchmakkaroni	"	1.48
Suppennudeln	"	1.50
Makkaroni	"	1.51
Spaghetti	"	1.53
Kunstspeisefett	"	5.20
Teebutter	"	7.40
Tafelbutter	"	7.20
Schmalz	"	2.16
Blutwurstkonserven, Dose a 12 Unzen (34 dkg)		-.65
" " offen	kg	2.-
Fleischpaste, Dose a 12 Unzen (34 dkg)		1.30
" " offen	kg	4.-
Fleischgemüsekonserven	"	1.80
Normalkristallzucker	"	1.80
Feinkristallzucker	"	1.82
Kunsthonig	"	2.20
Trockenci	"	7.-
Kaffemittel	"	3.76
Sojakraftsuppe (Graf) Päckchen a 10 dkg		-.42
Hülsenfrüchte (Bohnen)	kg	-.94

Kohl	kg	2.50
Häuptelsalat	"	-.45
" "	Stk.	-.24/--.29
Kochsalz	kg	-.60
Stengelspinat	"	-.62
Mangold	"	-.40
Kohlrabi A	"	2.20
Karotten	10 Stück	-.62
Jungzwiebel	kg	-.90
Porree	"	-.33
Schnittlauch	"	1.70
Ausländische Kirschen	"	3.60
Ribisel und Stachelbeeren	"	3.60
Heidelbeeren	"	3.-
Marillen A	"	5.-

Autobuslinie 19 fährt bis Raasdorf

Ab Montag, den 23. Juni, wird die Autobuslinie 19 an ~~Werktagen in den~~ Früh- und Abendstunden nach Bedarf von Kagran über die derzeitige Endstelle Neu-Essling (Teufelsfeld) nach Raasdorf geführt. Der Fahrpreis für die Fahrt auf der Strecke Neu-Essling (Teufelsfeld)- Raasdorf beträgt je Person 20 g.

Eröffnung der Österreichischen Kunstausstellung

durch den Bundespräsidenten.

Heute vormittag fand in einem festlichen Rahmen die Eröffnung der Ersten großen Österreichischen Kunstausstellung statt. Aus diesem Anlaß waren Bundespräsident Dr. Renner, Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl, der Präsident des Nationalrates Kunschak, Bundesminister Dr. Hurdes, Bürgermeister General Dr. h.c. Förner, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Afritsch, und die Vertreter der Alliierten Mächte sowie Mitglieder des diplomatischen Korps und die Landeshauptleute der einzelnen

Bundesländer erschienen.

Als erster nahm der Präsident der Vereinigung bildender Künstler Österreichs Professor Stemolak das Wort. Er charakterisierte in seiner Ansprache die Bedeutung der Ausstellung und betonte, daß erst durch das Entgegenkommen der Gemeinde Wien und des Bundesministeriums für Unterricht diese umfassende Schau österreichischer Künstler gelingen konnte. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß diese Ausstellung über die Grenzen unserer engeren Heimat auch im Ausland Anerkennung und Beachtung finden werde.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner dankte für die tatkräftige Initiative der einzelnen Mitarbeiter, die für das Zustandekommen der Ausstellung ihre ganze Kraft einsetzten und wies besonders auf die Vielfalt des Gezeigten hin.

Als nächster Redner betonte Bundesminister Dr. Hurdas, daß diese Ausstellung die Lebenskraft unseres Landes beweise. Sie sei keine bloße Kunstausstellung sondern ein Querschnitt durch das lebendige Schaffen der Künstler unserer Zeit.

Zum Schluß sprach Bundespräsident Dr. Reinner, der seiner Freude Ausdruck verlieh, daß er diese Ausstellung der österreichischen bildenden Künstler heute der Öffentlichkeit übergeben könne und würdigte in einer längeren Ansprache ihre Bedeutung. Sodann erklärte der Bundespräsident die Ausstellung für eröffnet.

Eine Eiserne und 83 Goldene Hochzeiten im Wiener Rathaus

Nachdem schon am vergangenen Mittwoch im Wiener Rathaus 37 Paare anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit beglückwünscht wurden, fand heute nachmittags im festlich geschmückten Stadtsenatssitzungssaal die Begrüßung eines Paares, das eine Eiserne Hochzeit, und von 46 Paaren, die ihre Goldene Hochzeit feierten, durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner statt.

Das seltene Jubiläum einer Eisernen Hochzeit begehen diesmal Georg und Maria Kachler im Alter von 88 und 87 Jahren. Sie sind Kleinhäusler im "Alten Ort" in Ottakring und begchen diesen Jubeltag inmitten ihrer 10 Kinder, die von insgesamt 17 am Leben geblieben sind, von 18 Enkelkindern und 10 Urenkeln.

Neben den Bezirksvorstehern der einzelnen Bezirke gratulierten auch Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch und Honay und Magistratsdirektor Dr. Kritsch. Wie bisher wurde auch diesmal jedes Paar mit einem Lebensmittelpakt, einer Goldspende und einem Erinnerungsdiplom beteiligt.